

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Planverfahren Kölner Ringstraßen im Rahmen der Umsetzung des städtebaulichen Masterplans für die Kölner Innenstadt
Beschlussorgan

Stadtentwicklungsausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Stadtentwicklungsausschuss	30.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	28.10.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Verkehrsausschuss	09.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internation	15.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklungsausschuss	18.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2010/2011, für die Kölner Ringstraßen im Rahmen der Umsetzung des Masterplans die von Albert Speer & Partner (AS&P) vorgeschlagene interdisziplinäre Planungswerkstatt "Kölner Ringstraßen" durchzuführen und stellt hierzu den Bedarf fest.

Der Aufwand für das Verfahren wird auf 250.000 € brutto (15.000 € in 2010 und 235.000 € in 2011) geschätzt. Die Mittel sind im Haushaltsplan 2010/2011 im Teilergebnisplan 0901-Stadtplanung, Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, berücksichtigt.

Der Kostenaufwand umfasst die Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens durch ein externes Büro, die Teilnahme von drei interdisziplinär besetzten Planungsteams an der Planungswerkstatt sowie eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit.

Alternative:

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, keine interdisziplinäre Planungswerkstatt durchzuführen, sondern beschließt eine freihändige Einzelvergabe sowie ein Symposium zur Beteiligung der Öffentlichkeit an dem Planungsprozess und dem Ergebnis der Planungen. Das Konzept soll auf der Grundlage der bisherigen Planungen der Verwaltung und auf Grundlage des Gestaltungshandbuches des Landschaftsarchitekten Rehwaldt, Dresden, erarbeitet werden.

Die Verwaltung schlägt vor, den Auftrag an AS&P, Frankfurt am Main, zu vergeben. Begründet ist die freihändige Einzelvergabe an das Büro AS&P, da im Rahmen der Erarbeitung des städtebaulichen Masterplans grundlegende Aussagen getroffen wurden, die im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung spezifiziert werden müssen, um daraus umsetzungsfähige Baumaßnahmen erarbeiten zu können. Im weiteren Verfahren der Umsetzung sind dann förmliche Ausschreibungsverfahren nach VOF und VOB erforderlich.

Der Kostenaufwand für die Auftragsvergabe zur Konzepterstellung wird in Höhe von circa 160.000 € sowie für die Öffentlichkeitsbeteiligung mit Symposium in Höhe von 70.000 € kalkuliert. Die Mittel sind im Haushaltsplan 2010/2011 im Teilergebnisplan 0901-Stadtplanung berücksichtigt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme brutto 250.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Rat der Stadt Köln hat mit der Annahme des städtebaulichen Masterplans beschlossen, für die Kölner Innenstadt in den sieben Interventionsräumen jeweils eine Maßnahme kurzfristig umzusetzen. Darüber hinaus hat der Rat ein Begleitgremium mit einer Lenkungsgruppe eingesetzt. Dieses berät die Ausschüsse des Rates, die Bezirksvertretung und die Verwaltung. Zwischenzeitlich hat die Lenkungsgruppe seit 2009 viermal getagt und begleitet die sieben zur Umsetzung beschlossenen Projekte. Darunter fällt auch die Verbesserung der städtebaulichen Gestaltung des Ebertplatzes als Teil der Kölner Ringstraßen.

Mit der Diskussion über die Stadtgestalt des Ebertplatzes ist die Lenkungsgruppe übereinstimmend zu der Auffassung gelangt, dass der Ebertplatz als Teil des Ringstraßensystems nicht alleine zu betrachten ist, sondern die Kölner Ringstraßen insgesamt als vorrangige Maßnahme eingestuft werden sollten. Dies ist begründet darin, dass sie trotz ihres besonderen Charakters in großen Teilen stadträumlich nicht erkennbar sind. Daher rät die Lenkungsgruppe, frühzeitig ein stadtgestalterisches Leitbild für die Ringstraßen in den unterschiedlichen Abschnitten zu entwickeln.

Die Lenkungsgruppe empfiehlt hierzu, ein Verfahren anzuwenden, das in einem iterativen Prozess mit mehreren interdisziplinär besetzten Planungsbüros Entwurfsansätze für die Kölner Ringstraßen entwickelt. Hierbei soll vor allem ein dreistufiges Verfahren die Möglichkeit des Dialogs nutzen. In einer Auftaktveranstaltung werden die Rahmenbedingungen mit allen Teilnehmern diskutiert; nach der anschließenden Bearbeitungsphase werden die Konzepte durch die Teams erläutert.

Die Empfehlungen der Lenkungsgruppe werden in einer weiteren Überarbeitungsphase von den Teams behandelt, um dann in der letzten Phase mit der Schlusspräsentation zu einem Ergebnis zu gelangen. Vorgeschlagen wird darüber hinaus, nach der Schlusspräsentation noch Empfehlungen der Lenkungsgruppe beziehungsweise des Beurteilungsgremiums aufzunehmen und abschließend in die Konzepte einzuarbeiten. Dies würde zu einem abgerundeten Bild der Konzepte führen. Die Idee der interdisziplinär besetzten Planungswerkstatt ist, dass die jeweiligen Gruppen möglichst frei an die unterschiedlichen Themen und Abschnitte der Ringstraßen herangehen und dann in der weiteren Bearbeitung zu einer Konzentration und Schwerpunktsetzung für unterschiedliche Lösungen kommen.

Das Verfahren sieht nicht vor, einen Preisträger festzustellen, sondern erkennt vielmehr die Chance in dem Verfahren, dass die am besten ausgearbeiteten Ideen in mehreren Teilräumen in einer Vertiefungsphase zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden können. Ob die Zusammenschau durch eines der beteiligten Teams oder durch das mit der Durchführung der Werkstatt beauftragten Büros erfolgen soll, ist noch nicht abschließend empfohlen.

Die Kosten des Verfahrens werden auf 250.000 € brutto geschätzt. Diese teilen sich auf den

Anteil von circa 130.000 € für die Bearbeitung durch drei oder vier interdisziplinär besetzte Planungsteams, 50.000 € für die Vorbereitung und Durchführung des Werkstattverfahrens, 70.000 € für Öffentlichkeitsbeteiligung und Sachkosten (Raummieten, technische Ausstattung u. a.). Das Verfahren soll stringent und in einem überschaubaren Zeitraum von etwa vier Monaten ab Beauftragung zur Vorbereitung und Durchführung der Werkstatt beendet werden. Das Verfahren soll noch im Jahr 2010 mit der Vorbereitung zur Durchführung begonnen werden und im Jahr 2011 mit der Werkstatt, der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Nachbereitung und Zusammenführung in einem Gesamtkonzept abschließen. Gemäß § 82 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen können haushaltswirksame Maßnahmen während der vorläufigen Haushaltsführung nur ausgeführt werden, wenn sie für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Der Beginn vorbereitender Maßnahmen im Jahr 2010 ist geboten, um der Kontinuität bei der Umsetzung des städtebaulichen Masterplans Rechnung zu tragen.

Die Verwaltung befürwortet die Empfehlung der Lenkungsgruppe und legt diese dem Stadtentwicklungsausschuss zur Beschlussfassung vor, den Bedarf für das Planungswerkstattverfahren Kölner Ringstraßen festzustellen und durchzuführen.

Die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes ist als Anlage beigelegt.

Als Alternative wird eine freihändige Einzelvergabe und Durchführung eines Symposiums zur Beteiligung der Öffentlichkeit an dem Planungsprozess vorgeschlagen. Die Verwaltung empfiehlt, das Büro AS&P mit der Erarbeitung eines stadträumlichen und gestalterischen Gesamtkonzeptes für die Kölner Ringstraßen zu beauftragen. Begründet ist dies mit der Erarbeitung des städtebaulichen Masterplans, in dem grundlegende Aussagen getroffen werden, die weiter spezifiziert werden müssen, um daraus umsetzungsfähige Maßnahmen erarbeiten zu können. Voraussetzung ist die Bezugnahme auf das zu erarbeitende Gestaltungshandbuch sowie Planungen der Verwaltung. Der Kostenaufwand für die Alternative unterschreitet den Hauptvorschlag um 20.000 €.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlagen Nrn. 1 - 2